

Dokumentation der Veranstaltung „Dialogworkshop des Oberbürgermeisters“ im Leitbildprozess Mannheim 2030

Eine Veranstaltung zur Beteiligung der Bürger*innen und Bürger im Leitbildprozess Mannheim 2030 zur Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen auf kommunaler Ebene in Mannheim, durchgeführt im Stadthaus Mannheim, N 1 am 20. April 2018.

Dokumentation:

Günther Koegst u.

Bernhard Scherer

SOKRATES – Wissenschaftliche Dienstleistungen

Mannheim

In Zusammenarbeit mit Referat

Strategische Steuerung der Stadt Mannheim

13. Mai 2018

I. Einführungsphase

Nach der **Begrüßung** der anwesenden Bürgerinnen und Bürger durch Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, wurde durch den Oberbürgermeister eine Einführung in die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele sowie in den aktuellen Leitbildprozess ‚Mannheim 2030‘ gegeben. Es folgte eine **Vorstellung des Programmablaufs** durch den Moderater, Günther Koegst, welcher auch drei elektronisch durchgeführte TED-Abfragen startete. Sie erbrachten folgende Ergebnisse:

1. "Haben Sie vor dieser Veranstaltung und der Einladung an Sie schon einmal etwas über den Leitbildprozess „Mannheim 2030“ gehört oder gelesen?"

(auf der TED-Skala auf dem Abstimmgerät von 1 bis 10; 1 ist absolut nein, 10 ist ja, sehr viel)



MANNHEIM



Ø = 2,09

STADTMANNHEIM

2. „Wie wichtig ist Ihnen persönlich ein bewusstes und nachhaltiges Handeln der Stadtverwaltung in Mannheim?“

(auf der TED-Skala auf dem Abstimmgerät von 1 bis 10; 1 ist unwichtig, 10 ist sehr wichtig)



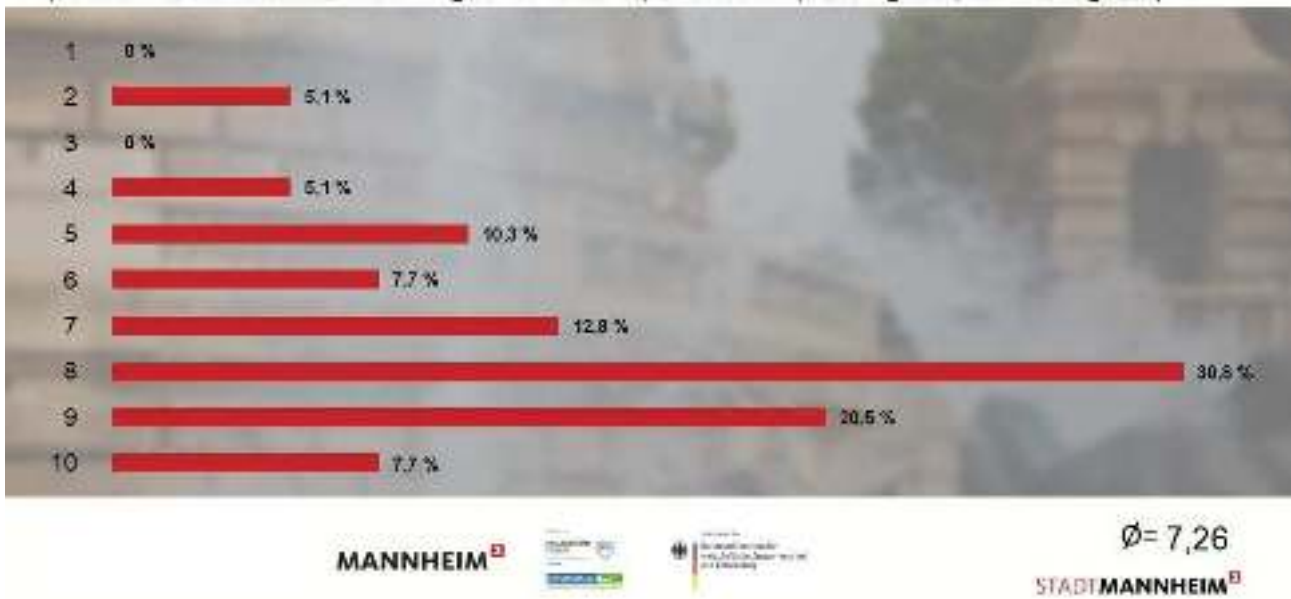
MANNHEIM



Ø = 8,85

STADTMANNHEIM

3. „Wie genau nehmen Sie selbst es mit Ihrem bewussten und nachhaltigen Handeln im Alltag, z.B. beim Thema Müllvermeidung oder beim Energieverbrauch?“
(auf der TED-Skala auf dem Abstimmgerät von 1 bis 10, 1 ist überhaupt nicht genau, 10 ist sehr genau)


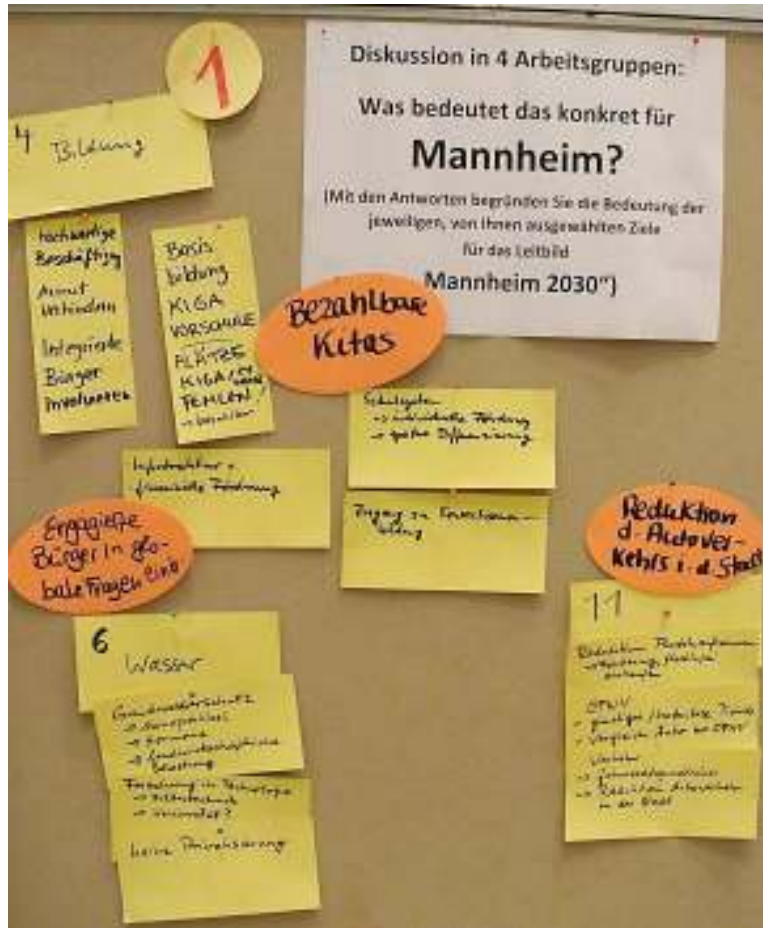


Danach wurde das Plenum zu einer Stimmabgabe in Bezug auf die 17 Nachhaltigkeitsziele gebeten. Dieses erbrachte folgendes Ergebnis:

Frage 1: Welche drei der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele sind für Sie am wichtigsten?	Abstimmung des Plenums (ca. 40 Personen; 3 Punkte pro Person möglich)					
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Hochwertige Bildung 2. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen 3. Gesundheit und Wohlergehen sowie Sauberes Wasser und Sanitärversorgung 5. Keine Armut 	<table border="0"> <tr> <td>14 Punkte</td> </tr> <tr> <td>13 Punkte</td> </tr> <tr> <td>12 Punkte</td> </tr> <tr> <td>8 Punkte</td> </tr> </table>	14 Punkte	13 Punkte	12 Punkte	8 Punkte
14 Punkte						
13 Punkte						
12 Punkte						
8 Punkte						

Danach begann die Arbeitsphase. Die Teilnehmenden waren per Zufallslos in vier Gruppen eingeteilt worden. Jede Gruppe bestand aus ca. 10 Personen. Die Moderation und Festlegung auf drei gruppenbezogene Ziele (anhand der Nachhaltigkeitsziele) oblag den Gruppen selbst. Die Arbeitsphasen betrugten für Frage 2 ca. 35 Minuten und für Frage 3 ca. 20 Minuten.

II. Arbeitsphase

<p>Frage 2: Was bedeutet das konkret für Mannheim? (Mit den Antworten begründen Sie die Bedeutung der jeweiligen, von Ihnen ausgewählten Ziele für das Leitbild ‚Mannheim 2030‘)</p>	<p>Gruppe 1</p>
	<p>Einigung in der Gruppe 1 auf die Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ziel 4: Hochwertige Bildung Ziel 6: Sauberes Wasser und Sanitärversorgung Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden
	<p>Antworten der Arbeitsgruppe 1:</p> <p>Hochwertige Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hochwertige Beschäftigung • Armut verhindern • Integrierte Bürger involvieren • Basisbildung / Kiga Vorschule Plätze fehlen -> bezahlbar [machen]! • Infrastruktur finanzielle Förderung • Schulsystem <ul style="list-style-type: none"> -> individuelle Förderung -> spätere Differenzierung • Zugang zu Erwachsenenbildung <p>Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserschutz <ul style="list-style-type: none"> -> Nanopartikel -> Hormone -> landwirtschaftliche Belastungen • Forschung in Technologie <ul style="list-style-type: none"> -> Filtertechnik -> Universität • Keine Privatisierung <p>Nachhaltige Städte und Gemeinden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion Plastikaufkommen <ul style="list-style-type: none"> -> Förderung plastikfrei einkaufen • ÖPNV <ul style="list-style-type: none"> -> günstigere/kostenlose Tickets -> Vergleich Auto <-> ÖPNV • Verkehr <ul style="list-style-type: none"> -> fahrradfreundlicher -> Reduktion Autoverkehr in der Stadt <p>Stichworte zur Plenumsdiskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Engagierte Bürger in globale Fragen einbeziehen ▪ Bezahlbare Kitas ▪ Reduktion des Autoverkehrs in der Stadt

Frage 3: Was können wir als Bürgerinnen und Bürger (nach Möglichkeit gemeinsam mit Gemeinderat und Stadtverwaltung) **in unserer Stadt für die Umsetzung dieser Ziele tun?**

Gruppe 1



Antworten der Arbeitsgruppe 1:

Hochwertige Bildung

- Spenden (zielgeführter Aufruf)
- „Walking Bus“ Schulkinder nicht mit Auto [zur Schule]!
- Arbeitsmaterial für Schulen – Gemeinderat!

Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen

- Wasser-„Verbrauch“ durch Lebensmittel
 - > Kaffee
 - > Fleisch
- Produkte mit Nanopartikeln meiden

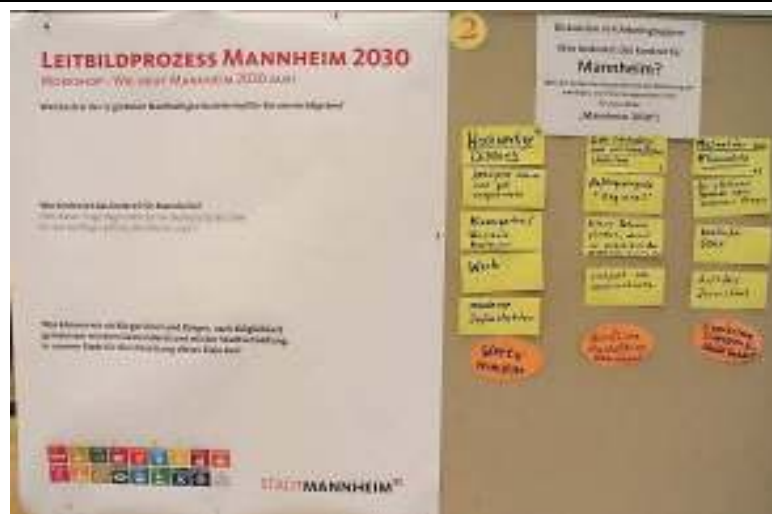
Nachhaltige Städte und Gemeinden

- Nachhaltig Gewissen wecken!
- Auto stehen lassen
 - > zu Fuß
 - > Fahrrad
 - > ÖPNV
- Müllvermeiden
 - > Plastiktüten
 - > Sensibilisierung bei Müll auf der Straße
 - > Eigenen Müll mitnehmen und entsorgen

Stichwort zur Plenumsdiskussion

- Nanopartikel aus dem Trinkwasser filtern

Frage 2: Was bedeutet das konkret für Mannheim?
 (Mit den Antworten begründen Sie die Bedeutung der jeweiligen, von Ihnen ausgewählten Ziele für das Leitbild ‚Mannheim 2030‘)



Einigung in der Gruppe 2 auf die Ziele:

- Ziel 4: Hochwertige Bildung
- Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Antworten der Arbeitsgruppe 2:

Hochwertige Bildung

- Genügend Lehrer und gut ausgebildete
- Kindergarten/Vorschule kostenfrei
- Werte
- Moderne Infrastruktur

Gute Arbeitsplätze und wirtschaftliches Wachstum

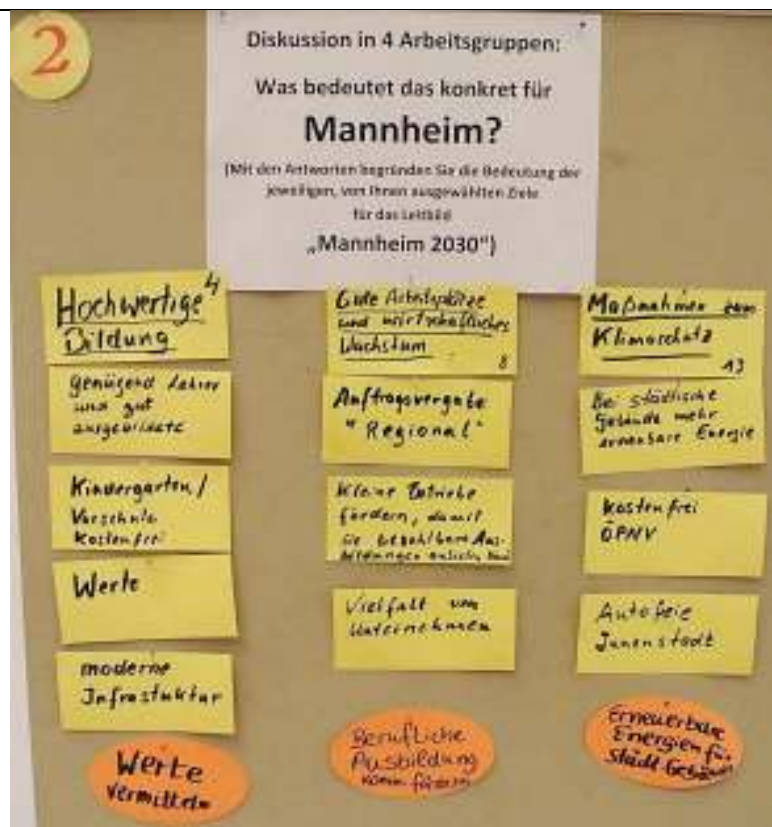
- Auftragsvergabe „regional“
- Kleine Betriebe fördern, damit sie bezahlbare Ausbildungen anbieten können
- Vielfalt von Unternehmen

Maßnahmen zum Klimaschutz

- Bei städtischen Gebäuden mehr erneuerbare Energie
- Kostenfreier ÖPNV
- Autofreie Innenstadt

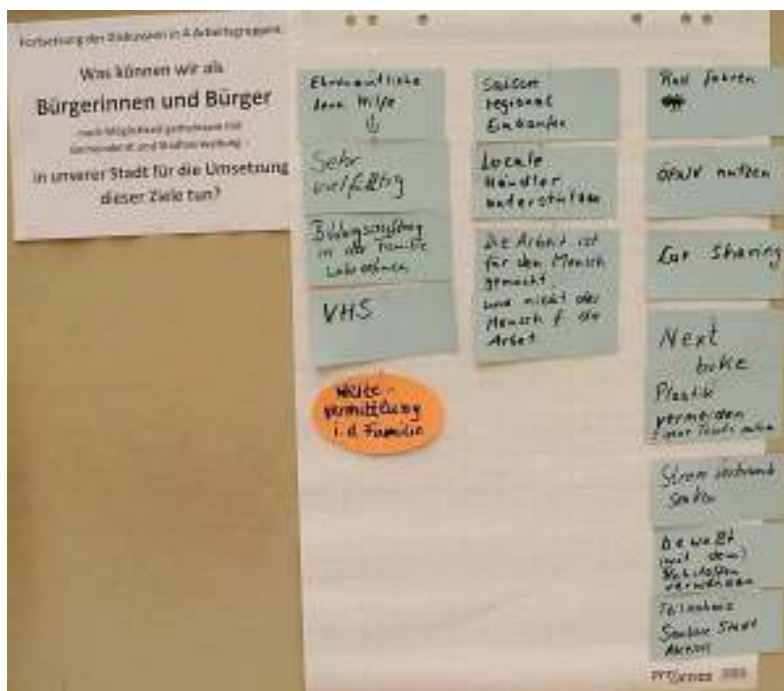
Stichworte zur Plenumsdiskussion

- Werte vermitteln
- Berufliche Ausbildung kommunal fördern
- Erneuerbare Energien für städtische Gebäude



Frage 3: Was können wir als Bürgerinnen und Bürger (nach Möglichkeit gemeinsam mit Gemeinderat und Stadtverwaltung) in unserer Stadt für die Umsetzung dieser Ziele tun?

Gruppe 2



Antworten der Arbeitsgruppe 2:

Hochwertige Bildung

- Sehr vielfältige ehrenamtliche Hilfe
- Bildungsauftrag in der Familie wahrnehmen
- VHS

Gute Arbeitsplätze und wirtschaftliches Wachstum

- Saisonal und regional einkaufen
- Lokale Händler unterstützen
- Die Arbeit ist für den Menschen gemacht, und nicht der Mensch für die Arbeit

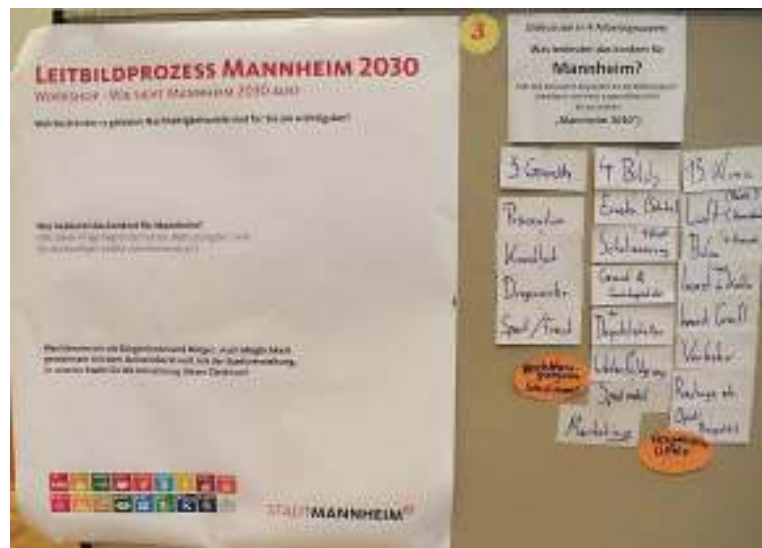
Maßnahmen zum Klimaschutz

- Rad fahren
- ÖPNV nutzen
- Car Sharing
- Next Bike
- Plastik vermeiden, eigene Tasche nutzen
- Stromverbrauch senken
- Bewusst Rohstoffe verwenden
- Teilnahme an der Aktion „Saubere Stadt“

Stichwort zur Plenumsdiskussion

- Wertevermittlung in der Familie

Frage 2: Was bedeutet das konkret für Mannheim?
 (Mit den Antworten begründen Sie die Bedeutung der jeweiligen, von Ihnen ausgewählten Ziele für das Leitbild ‚Mannheim 2030‘)



Einigung in der Gruppe 3 auf die Ziele:
 Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen
 Ziel 4: Hochwertige Bildung
 Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Antworten der Arbeitsgruppe 2:

Gute Gesundheitsversorgung

- Prävention
- Krankheit
- Drogenmissbrauch
- Sport/Freizeit

Hochwertige Bildung

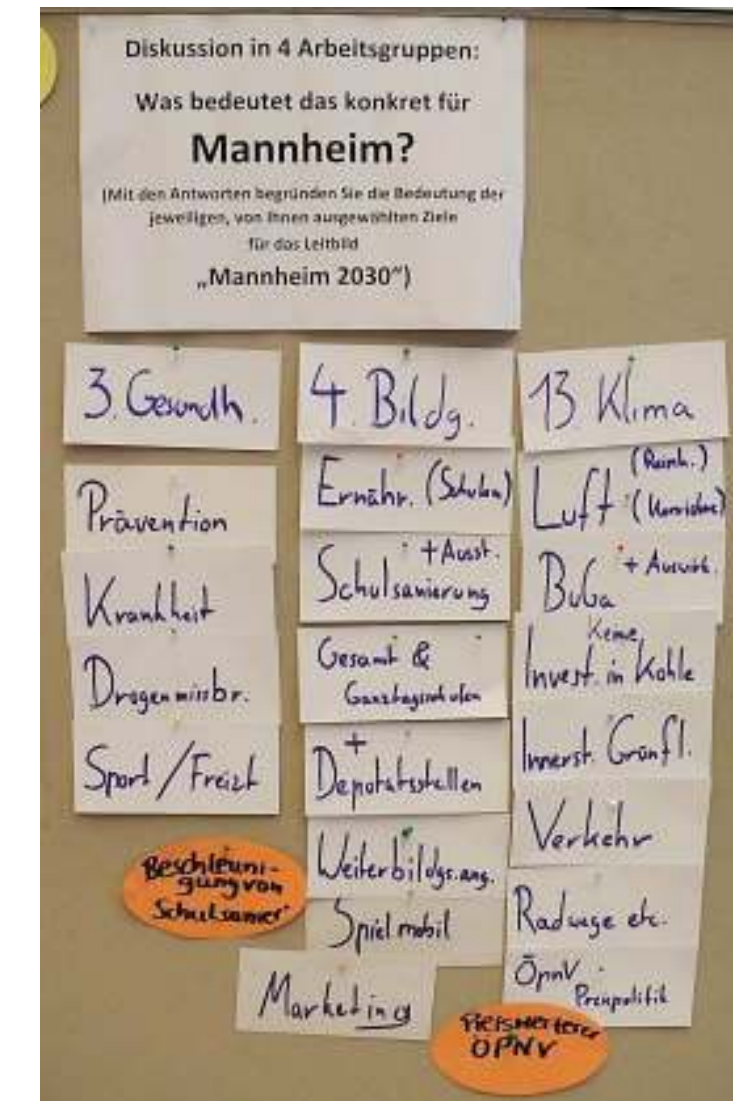
- Ernährung (Schulen)
- Schulsanierung und Ausstattung
- Gesamt- & Ganztagschulen
- [mehr] Deputatsstellen
- Weiterbildungsangebote
- Spielmobil
- Marketing

Maßnahmen zum Klimaschutz

- Luft (Reinhaltung und Korridore)
- BuGa + Auswirkungen
- Keine Investitionen in Kohle
- Innerstädtische Grünflächen
- Verkehr
- Radwege etc.
- ÖPNV Preispolitik

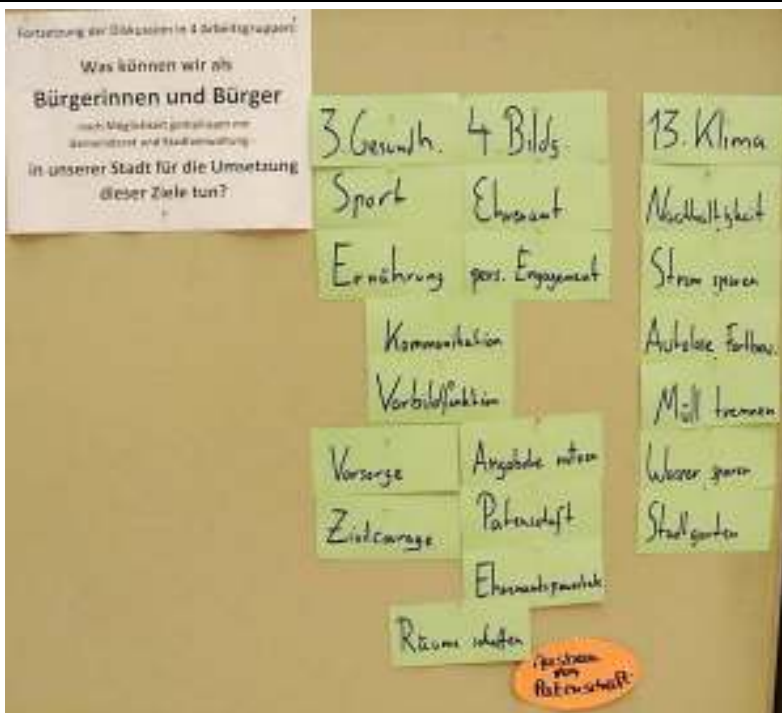
Stichworte zur Plenumsdiskussion

- Beschleunigung von Schulsanierungen
- Preiswerterer ÖPNV



Frage 3: Was können wir als Bürgerinnen und Bürger (nach Möglichkeit gemeinsam mit Gemeinderat und Stadtverwaltung) in unserer Stadt für die Umsetzung dieser Ziele tun?

Gruppe 3



Antworten der Arbeitsgruppe 3:

Gute Gesundheitsversorgung

- Sport
- Ernährung
- Kommunikation
- Vorbildfunktion
- Vorsorge
- Zivilcourage
- Räume schaffen

Hochwertige Bildung

- Ehrenamt
- Persönliches Engagement
- Kommunikation
- Vorbildfunktion
- Angebote nutzen
- Patenschaft
- Ehrenamtpauschale
- Räume schaffen

Maßnahmen zum Klimaschutz

- Nachhaltigkeit
- Strom sparen
- Autofreie Fortbewegung
- Müll trennen
- Wasser sparen
- Stadtgarten

Stichwort zur Plenumsdiskussion

- Ausbau von Patenschaften [im Bildungsbereich, für Kinder und Jugendliche]

Frage 2: Was bedeutet das konkret für Mannheim?
 (Mit den Antworten begründen Sie die Bedeutung der jeweiligen, von Ihnen ausgewählten Ziele für das Leitbild ‚Mannheim 2030‘)



Einigung in der Gruppe 4 auf die Ziele:

- Ziel 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Antworten der Arbeitsgruppe 4:

Verantwortungsvoller Konsum

- Weniger Verpackungen
- Verpackungsmüll recyceln
- Onlineshopping
- Lokal und regional einkaufen
- Einkaufen nach Bedarf, nicht zu viel Vorrat

Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen

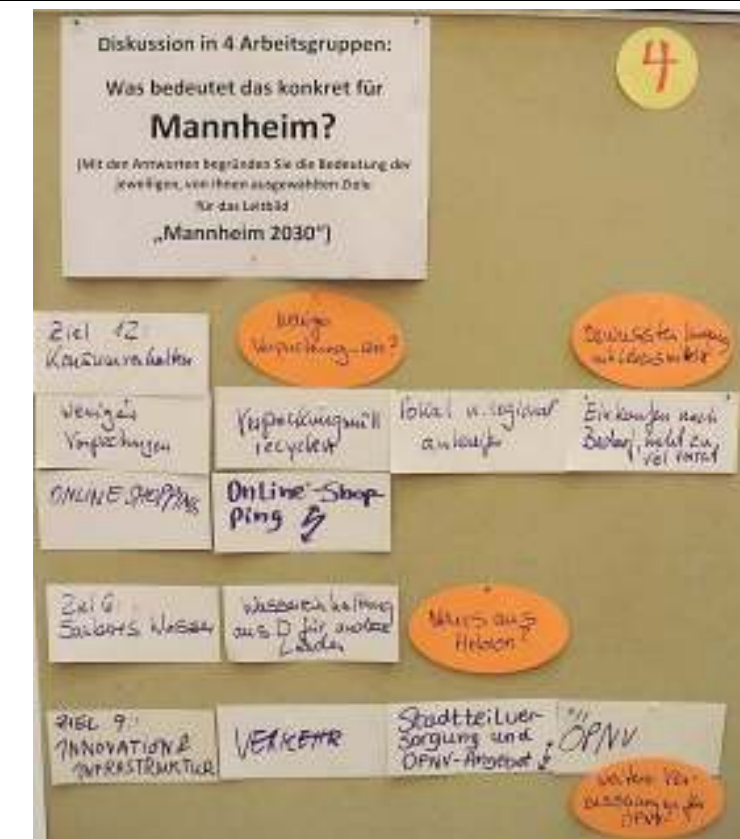
- Wasserreinhaltung aus Deutschland für andere Länder

Innovation und Infrastruktur

- Verkehr
- Stadtteilversorgung und ÖPNV-Angebot
- ÖPNV

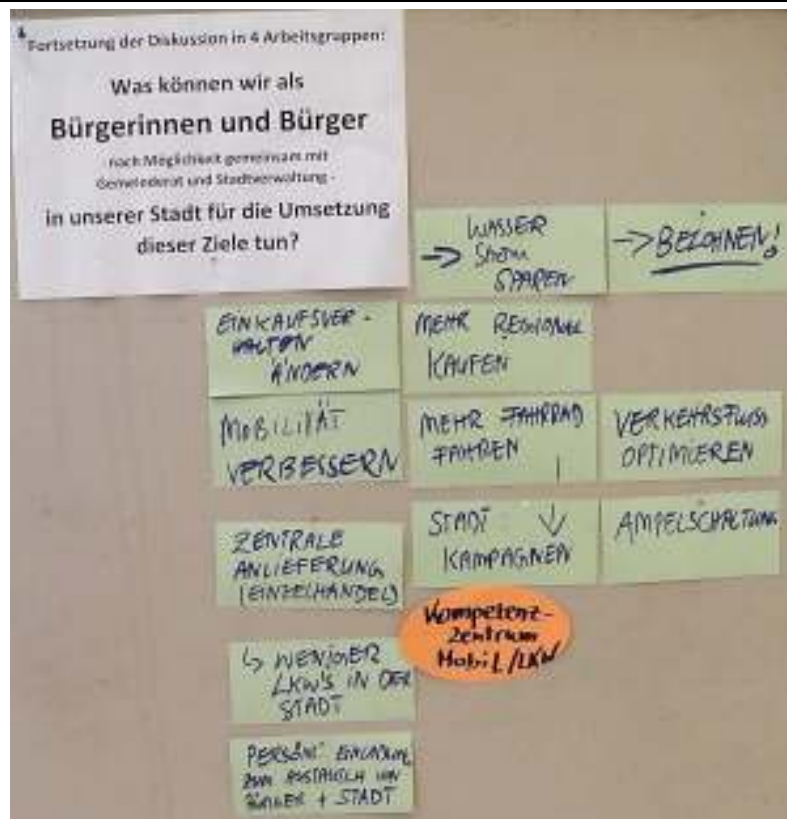
Stichworte zur Plenumsdiskussion

- Weniger Verpackung – wie?
- Bewusster Umgang mit Lebensmitteln
- Neues aus Hebron?
- Weitere Verbesserungen für ÖPNV



Frage 3: Was können wir als Bürgerinnen und Bürger (nach Möglichkeit gemeinsam mit Gemeinderat und Stadtverwaltung) in unserer Stadt für die Umsetzung dieser Ziele tun?

Gruppe 4



Antworten der Arbeitsgruppe 4:

Verantwortungsvoller Konsum

- Einkaufsverhalten ändern
- Mehr regional kaufen

Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen

- Wasser und Strom sparen und dies belohnen

Innovation und Infrastruktur

- Mobilität verbessern
- Zentrale Anlieferung (Einzelhandel)
- Weniger LKWs in der Stadt
- Verkehrsfluss optimieren
- Ampelschaltung
- Mehr Fahrrad fahren
- Stadtkampagnen
- Persönliche Einladung zum Austausch von Bürger und Stadt

Stichwort zur Plenumsdiskussion

- Kompetenzzentrum Emissionsfreie Mobilität / LKWs ohne Abgase

III. Stichworte aus der Diskussion aller Beteiligten mit Oberbürgermeister Kurz

über die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen:

- Bürger*innen und Expert*innen gilt es in globalen Fragen einzubeziehen, wobei das Einbringen von unterschiedlichen Fachexpertisen auch im Kontext der bestehenden und in der Intensität **ausbaufähigen Städtepartnerschaften** zu forcieren ist.
Beispielhaft dafür ist die Kooperation mit der türkischen Stadt Kilis, bei welcher es um die Förderung beruflicher Bildung für geflüchtete syrische Frauen geht. Hier kann Mannheim mit Unterstützung einer Berufsschule und zahlreicher türkisch-stämmiger Sponsoringpartnerschaften sinnvolle Hilfe leisten.
- Im Themenfeld „Reduzierung der **Kosten für Kindertagesstätten**“ stellt sich die Frage nach der richtigen Balance der finanziellen Einlagen zu den Anforderungen an Qualität und Quantität. Der Qualitätsaspekt ist wichtiger als eine pauschale Gebührenreduktion (zumal wirklich Bedürftige von den entsprechenden Gebühren weitestgehend befreit sind – z.B. ein großer Anteil alleinerziehender Mütter). / Weitergehende Frage: Wie sieht es mit der Hilfe des Bundes aus, Kommunen bei den KiTa-Kosten zu entlasten?
- **Autoverkehr in der Stadt** – ein schwieriges Thema, um allen Interessen gerecht zu werden! Als nahes Ziel wünschenswert: Kein Parken mehr, wenn Gehwege weniger als 1,5 m breit sind.
Weitergehende Frage: Schritt-Tempo für Fahrräder auf dem Gehweg oder gehören Fahrräder prinzipiell auf die Straße, wobei letztere Position als Expertensicht gilt. Gefühl der Unsicherheit beim Fahren mit dem Fahrrad angesichts (zu) enger Radwege. Das Hauptziel muss weiterverfolgt werden, mehr Verkehrsteilnehmende zum Radfahren zu gewinnen. Zugeparkte Fahrradwege sind vor allem in den Vororten ein massives Problem; aber: Ist die Erhöhung des Kontrolldrucks hilfreich?
- Es ist unstrittig, dass **bei neuen städtischen Gebäuden erneuerbare Energien** den absoluten Vorrang haben.
- Angesichts der Einschätzung des Zieles „**Hochwertige Bildung**“ mit dem Rang A geht es auch um Fragen der Verbesserung von Schulgebäuden, hier besteht teilweise der Eindruck, dass in den letzten Jahren zu diesem Thema nicht genug getan wurde; doch insbesondere die erhöhten Anforderungen an Ganztagschulen machen immense Investitionen notwendig. Neue Gebäude unterliegen strengen Vorschriften, die den Zustand und die Ausstattung der älteren Gebäude fast provozierend ärmlich erscheinen lassen. In Mannheim sind 1/3 der Schulen nicht im Sollzustand. Da ist noch viel zu tun.
- Es folgt das Stichwort **ÖPNV**, welcher bei den Teilnehmenden der Veranstaltung einen hohen Interessenspunkt darstellte. Ist es sinnvoll, dem ÖPNV (und den Radfahrer*innen) durch Parkraumverteuerung einen höheren Stellenwert zu verschaffen? Hier wie auch bei anderen Zielen und Vorschlägen stellt sich immer aufs Neue die Frage, inwieweit die kommunalen Entscheidungen einen Beitrag zur Realisierung des angestrebten Leitbildes leisten oder ob auch neue Probleme der Erreichbarkeit z.B. des Stadtzentrums entstehen.
Die unterschiedlichen Einschätzungen im Plenum zur **Qualität des Straßenbahnnetzes und der Busanbindungen** sind noch näher zu betrachten, aber dennoch bleibt die starke Zunahme der Nachfrage nach dem ÖPNV mit einem deutlich über einer Millionen liegenden Anstieg der Passagierzahlen als positives Faktum der letzten Jahre festzuhalten. Dies gilt insbesondere für die hoch nachgefragte Stadtbahn Nord. Preiswerte(re) Kurzfahrtstrecken könnten den ÖPNV noch attraktiver machen. Eine veränderte Gestaltung der Fahrpreise (z.B. durch E-Tickets u.ä.) wird jedoch durch technische Begrenzungen der Fahrscheinautomaten erschwert, deren Umrüstung erhebliche Kosten verursachen würde.
- Es wurde Lob aus dem Plenum ausgesprochen, dass diese **Veranstaltung ‚Dialogworkshop des Oberbürgermeisters‘** sich durch deutliche und konstruktive Impulse auszeichnete, wobei die positive Kommunikationskultur und produktive Diskussionsqualität besonders hervorzuheben sind. Das ist ein gutes Zeichen für das weitere Gelingen von derzeit 60 Vorhaben mit Bürgerbeteiligung bei der Stadt Mannheim.

- Der Oberbürgermeister selbst regte eine **zusätzliche TED-Frage** an, ob eine ähnliche Veranstaltung auch ohne die Anwesenheit des OB, aber dafür einer sachkundigen Vertretung aus dem Stadtteil oder dem vorgeschlagenen Fachgebiet auf gute Resonanz und Bürgerbeteiligung stoßen würde. Das Ergebnis (s. S. 13) fiel vielversprechend aus: 9,7 (mit OB) zu ca. 8,4 (mit einer sachkundigen Vertretung der Stadt).

IV. Abschluss der Veranstaltung

Danach wurden drei weitere TEDs durchgeführt. Ein vierter TED kam auf die genannte Anregung des Oberbürgermeisters hin zustande. Sie erbrachten als inhaltlichen Abschluss der Veranstaltung folgende Resultate:

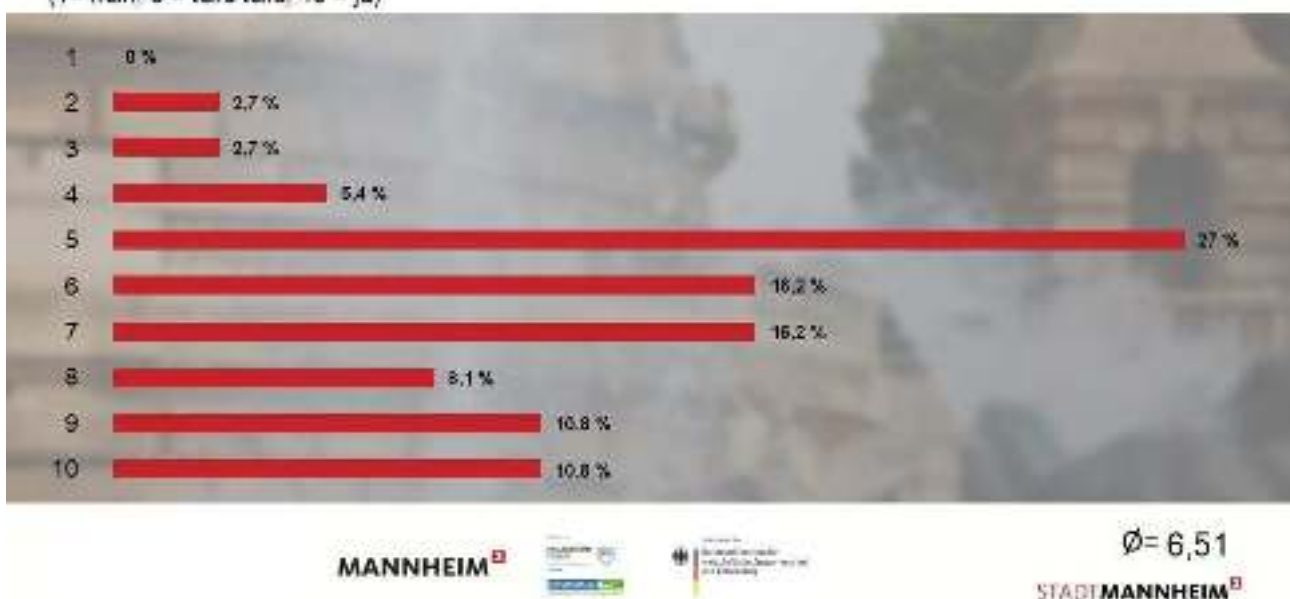
4. „Finden Sie, dass der Oberbürgermeister häufiger mit zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern über die Zukunft Mannheims diskutieren sollte?“

(auf der TED-Skala auf dem Abstimmgerät von 1 bis 10, 1 ist überhaupt nicht, 10 ist unbedingt häufiger machen)



5. „Sind Sie mit den Ergebnissen des Dialog-Workshops zufrieden?“

(1 = nein, 5 = teils teils, 10 = ja)



6. „Würden Sie wieder an einer solchen Veranstaltung mit dem Oberbürgermeister teilnehmen?“
 (1 = nein, 5 = vielleicht, 10 = ja)



7. „Würden Sie wieder an einer solchen Veranstaltung eventuell mit lokalem Bezug auch ohne dem Oberbürgermeister teilnehmen?“
 (1 = nein, 5 = vielleicht, 10 = ja)



V. Nachbereitung

Bewertungen, Anregungen, Ideen, Fragen und Gedanken

auf Karten, die von den Teilnehmer/innen nach der Veranstaltung ausgefüllt wurden:

Bewertungen:

Gut war,

- dass nicht vorgefertigte Themen und Bereiche einfach nur vorgetragen wurden.
- ... nicht suggeriert wurde, die Bürger*innen hätten was gesagt. Es echt eigene Themen waren.
- und der OB konkrete Antworten gab.

Die persönliche Einladung war sehr gut; besser als eine öffentliche Veranstaltung.

Feststellungen / Anregungen:

- Vorab genauere Info, dann geht's schneller zum Machen.
- Mehr Zeit für Diskussion.
- Weniger Diskussion mit persönlichen Anliegen dafür mehr Präsentation der Gruppenergebnisse.
- Bei Fragerunde mehr auf die Punkte [der Gruppenarbeiten] eingehen und nicht von einem [Thema] zum anderen kommen.
- Ich wünsche mir eine solche Veranstaltung nochmal zu einzelnen Themen v.a. Radwege / ÖPNV.
- Umsetzung der besprochenen Themen „verbindlich“!
- Ich würde gerne über Vorschläge, die nur Mannheim betreffen, diskutieren.

Thema ÖPNV:

- ÖPNV kann nur interessanter werden, wenn die Taktungen abends und nachts verbessert werden.
- Warum kein Halbjahresticket für Karte ab 60?

Abschließender Gedanke:

Globaler Gedanke wächst, wenn er gepflanzt wird – und genährt wird.

Globales Gewissen muss ein Gespür werden

Wie schaffen wir das gemeinsam?

—

Offene Fragen an den Oberbürgermeister

Einige Fragen an den Oberbürgermeister waren noch offengeblieben, insbesondere bezüglich:

- Gibt es Ansätze, engagierte Bürger*innen verstärkt in globale Fragen einzubeziehen?
- Gibt es bereits Vorhaben zur Ausfilterung von Nanopartikeln aus dem Trinkwasser?
- Gibt es Möglichkeiten, Patenschaften von Bürger*innen für Kinder bzw. Jugendliche im Bildungs- und Erziehungsbereich auszubauen und zu unterstützen?
- Was kann die Stadt beitragen, um ein nachhaltiges Konsumverhalten der Bürger*innen, weniger Vernichtung von Lebensmitteln und eine Verringerung von Verpackungen (insbesondere aus Plastik) zu unterstützen?
- Wie kann die Stadt und auch Stadtgemeinschaft darauf einwirken, dass verstärkt gemeinschaftliche, solidarische Werte (z.B. in Familien, Schulen, Jugendeinrichtungen u.a.) vermittelt werden?

Zudem verdienen folgende **Fragen mit global-nachhaltigem Bezug** eine nähere Betrachtung:

1. Ließe sich die kommunale Nachhaltigkeits- und Entwicklungszusammenarbeit der Stadt Mannheim, insbesondere mit den Städten Kilis und Hebron, weiter ausbauen und z.B. mit Mitteln des Bundes weiter verstetigen?
2. Könnte Mannheim als Stadt der Mobilität und umfassender praktischer Erfahrungen auch für den Bereich abgasfreien Busverkehrs („Primove“) und der Entlastung von Innenstädten von treibstoffbetriebenen LKWs („Kompetenzzentrum emissionslose Mobilität“) zugunsten von Städten Südeuropas, Asiens, Afrikas und Lateinamerikas umweltentlastend tätig werden?
3. Könnten die Erfahrungen Mannheims als ehemaliger umweltbelasteter Industriestadt sowohl mit der Abgasreduktion von Firmen als auch mit der Schaffung von Grünzügen, Parks und/oder Flussbegrünungen einen Beitrag zur Umweltentlastung von Großstädten leisten?
4. Welche Wirkungen im Bereich Energieumwandlung (Fernwärme, Biogasanlage) / erneuerbare Energien (Solaranlagen auf Mülldeponie, auf Schuldächern und kommunalen Gebäuden) könnten umsetzbaren Charakter auch für andere Städte in Südeuropa oder den südlichen Kontinenten haben?
5. Welche Maßnahmen zur Förderung nachhaltigen Konsumverhaltens könnten in Mannheim initiiert werden?